

die fahrenden und erobernden Völker mächtig anzog, die Kelten, Römer, Gothen, Vandalen und Langobarden, die Avaren, Franken, Magyaren und Türken. Jedes kam mitten ins Fertige hinein, und es that ihm leid oder es vermochte nicht, was es hier fand, durchaus zu zerstören. Selbst die Türken bauten darin, und wo sie den Fuß hinsetzten, da verdorrte das Gras nicht unter ihrem Tritt.

Auf den Gipfeln stehen die Ruinen von Klöstern und Burgen; von den Häuptionern der Gebirge herab fließt in dichten Locken, dem Hauptschmuck des Ritters gleich, hochstämmiger Wald; in ihrem Schooße ruht üppig geschichtet das Feuer der Steinkohle, ihre Brüste quellen von Wein, zu ihren Füßen sprudelt Quell um Quell auf; kaum geboren, enteilt die Quelle muthwillig ihrer schattigen Wiege und findet alsbald Geschwister, Spielgenossen; mit diesen vereint, verbündet, in Umarmung und Streit rauscht sie weiter; zwischen den ineinander geschmiegtten Hügeln fließt in seidenweichen Thälern Bach auf Bach der Drau, der Donau zu. Auf den Marmorfelsen sitzen Sagen, in den Gewässern baden Feen, in den Wäldern springt schlankes Wild (und bergen sich finster blickende Wildschützen), auf den reichen Gefilden mäht der Schnitter singend die zwanzigfach gesegnete Ähre. In den Dörfern ist Friede und Feiertag, in den Städten Leben, Kraft und reger Verkehr. Von der Bergkuppe herab oder aus der Vogelperspective gesehen, ruht das Land in strahlendem Sonnenschein. Hier und da schweben zerrissene Wolken aus der Vergangenheit, hellere und dunklere, aber sämmtlich blutroth gerändert, über Fünfkirchen, Szigethvár, Sikkós, Mohács und weiter hinab über Esseg; der Wind weht sie hinunter bis gegen Belgrad und hinauf bis gegen Ofen, hier aber schweben sie alle durch, begegnen sich, prallen zusammen oder setzen sich träge fest. Die Werke der Arnatur und der Civilisation, Arbeit und Festfeier, ein sonnig in die Zukunft hineinblühendes Leben und die Wolfenflocken aus der Vergangenheit vereinigen sich auf diesem Teppich in wunder-samem Einklang.

Bleiben wir auf den Gipfeln, bei der Natur und steigen wir dann hinab ins Thal, in die Ebene, in die Gegenwart, und wenn wir müde sind, setzen wir uns wieder zur Ruhe auf jene gebräunten Steine, deren Name Vergangenheit ist.

Dieses Gebiet von 5.170 Kilometer Flächeninhalt nährt etwa 320.000 Einwohner, deren treue Arbeit, ja oft selbst die treulose, es dankbar lohnt. Es ist von drei Bergketten umgürtet, die sämmtlich von Ost zu West ziehen; hügelige Ebenen lagern dazwischen. Das ist der Mecsek, das Sikkós-Willányer und das Baranyavärer Gebirge. Alle drei haben eine gewisse Ähnlichkeit, wie Kinder einer Mutter. Vom westlichen Ende hebt jedes mit niedrigen Lehmhügeln an, erhöht sich stufenweise in seinem Lauf gegen Osten und endet mit einer schön geformten, die ganze Kette beherrschenden Kuppe, die durch eine Ruine gekrönt wird. Jedes blickt mit seiner südlichen Stirne auf eine weite, fruchtbare